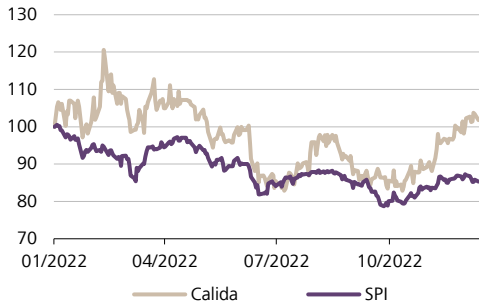
Marktkommentar

Die Inflation in den USA scheint ihren Höhepunkt hinter sich zu haben. Das hebt die Stimmung an der Börse – kurzfristig. Für das kommende Jahr prognostizieren die Währungshüter deutlich höhere Leitzinsen.

CHART DER WOCHE

Pyjama? Aktie? Beides!

Aktienkurs Calida im Vergleich zum SPI, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Pyjamas gehören zu den Klassikern unter den Weihnachtsgeschenken. Davon profitiert auch Calida. Die Valoren des Wäscheherstellers waren dieses Jahr gefragt und haben den breiten Swiss Performance Index (SPI) um rund 16% geschlagen. Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist, kann sich statt eines Schlafanzuges auch die Titel kaufen. Denn wer 20 Calida Aktien besitzt und sich bis Ende Februar ins Aktienregister eintragen lässt, erhält zusätzlich zur Dividendenrendite von gut 2% einen Pyjama im Wert von rund 100 Franken. Damit wird Calida zur Aktie, mit der es sich gut schlafen lässt.

AUFGEFALLEN

Mühsame Aufholjagd bei Netflix

Die Aktien des Streamingdienstes Netflix hatten dieses Jahr in der Spitze 72% eingebüsst. Seit Juli hat sich der Kurs nun beinahe verdoppelt –seit Anfang Jahr liegt er aber immer noch fast 50% im Minus.

AUF DER AGENDA

Ifo Geschäftsklima

Am 19. Dezember publiziert das ifo Institut die Dezember-Daten zum Geschäftsklima in Deutschland. Im November hatte sich die Stimmung leicht verbessert.

Schwache Börse: Der Höhepunkt der Börsenwoche war ein kurzes Aufbäumen, nachdem die US-Inflationszahlen stärker rückläufig waren als erwartet. Danach war die Luft wieder draussen. Unternehmensseitig ist es ruhig. Einen Grossauftrag im Wert von 2.3 Milliarden Euro zog der Zugbauer Stadler Rail an Land. Die kasachische Eisenbahn bestellte 537 Schlaf- und Lieferwagen. Hinzu kommt deren Instandhaltung. Unter Druck gerieten die Titel des Pharmazulieferers Lonza, weil die Kosten für die Sanierung einer Giftmülldeponie höher ausfallen, als bislang erwartet. Nachdem der Zementhersteller Holcim seinen Rückzug aus Russland kurz nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine bekannt gegeben hatte, ist der Verkauf der dortigen Aktivitäten nun unter Dach und Fach. Das Geschäft wird an das lokale Management veräussert. Es steuerte im vergangenen Jahr weniger als 1% zum Umsatz und Betriebsgewinn bei. Zudem wurde diese Woche das Dekotierungsdatum der Vifor-Aktien bekannt gegeben. Am 22. Dezember werden die Titel des Pharmaunternehmens letztmals gehandelt, und per 23. Dezember dekotiert, nachdem das Pharmaunternehmen vom australischen Mitbewerber CSL übernommen wurde. Mit dem Verpackungsmaschinenhersteller Bobst und dem Detailhändler Valora stehen bereits die Aktien von zwei weiteren Unternehmen vor der Dekotierung.

Restriktive Notenbanken: Um 50 Basispunkte erhöhten diese Woche die US-Notenbank Fed, die Bank of England (BOE), die Europäische Zentralbank (EZB) und die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins. Die Schritte waren so erwartet worden und führten auch an den Börsen nur zu einem Achselzucken. In den USA sorgten allerdings die Zinserwartungen des Fed für Unsicherheit. Für das kommende Jahr rechnen die Mitglieder der Notenbank mit einem Leitzins von 5.1%, nach 4.6% im September. Das heisst, die Geldpolitik bleibt noch länger restriktiv. Grund sind die hohen Inflationsraten, welche die Währungshüter auch im kommenden Jahr in Zugzwang bringen – der Grat zwischen der Bekämpfung der Inflation und dem Abwürgen der Wirtschaftsdynamik wird zunehmend schmaler.

Rückläufige Inflation in den USA: Die Inflationswende in den USA scheint geschafft. Mit 7.1% lag die Teuerungsrate in den USA gegenüber dem Vorjahr niedriger als vom Markt erwartet. Damit ist die Inflation zum fünften Mal in Folge rückläufig, nachdem sie im Juni mit 9.1% einen Höchststand erreicht hatte. Auch die Kerninflation, also der Anstieg der Preise ohne Energie und Lebensmittel, schwächt sich ab. Während die Börse zunächst euphorisch auf diese Entwicklung reagierte, verlor der US-Dollar deutlich an Wert. Trotz scheinbar ermutigender Zahlen darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass sich die Inflation nach wie vor auf einem hohen Niveau befindet und der Zielwert von 2% in weiter Ferne liegt. Zudem haben sich die Wohnkosten in den USA aufgrund der stark angestiegenen Zinsen deutlich verteuert und belasten die Budgets der Amerikaner.

Bundesbern prognostiziert Wachstumsabschwächung: Für das kommende Jahr erwartet das Staatssekretariat (Seco) ein Wirtschaftswachstum von 0.7%, die SNB ist mit ihrer Prognose von 0.5% noch zurückhaltender. Eine merkliche Verlangsamung, nachdem das Seco für 2022 von einem Zuwachs um 2.1% ausgeht. Obwohl das Wachstum unter dem langjährigen Durchschnitt erwartet wird, wird eine schwere Rezession ausgeschlossen. Als Stütze wirkt weiterhin der private Konsum. Dagegen drückt die hohe Inflation die Stimmung der Konsumenten.

Gefragte Eidgenossen: Wegen der höheren Zinsen sind auch Obligationen wieder gefragt. In der letzten Auktion des Jahres hat die Eidgenossenschaft im Dezember insgesamt 937.5 Millionen Franken eingenommen. Das ist fast fünfmal mehr als vor einem Jahr. Allerdings wurden 2022 mit 6.7 Milliarden Franken deutlich weniger Anleihen emittiert als 2021. Im kommenden Jahr plant die Eidgenössische Finanzverwaltung für 8 Milliarden Obligationen zu platzieren, wobei 4.6 Milliarden Franken Fälligkeiten sind, die erneuert werden.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.